



dauernd, dass ihm etwas passieren könnte. Leider haben sich meine Befürchtungen bewahrheitet. Er starb am 19. Oktober 1938, auf der Strasse, vor unserem Hause.

Meine Tochter hatte als Jüdin in der Schule ebenfalls sehr viel mitgemacht und musste ebenfalls in eine jüdische Schule gehen. Auch sie kam öfters zerschlagen vom Schulgang nach Hause."

Während der Kristallnacht wurde ich um meine letzte Habe gebracht. Nazi - Horden überfielen mich und haben alles in meiner Wohnung kaputtgeschlagen. Ich versteckte mich bei einer xxxxxxxxxx mir befreundeten Familie und fuhr dann zu meinen Eltern nach Krefeld.

Dort musste ich es miterleben, dass mein Vater verhaftet und in einem ganz zerschlagenen Zustande nach einigen Tagen nach Hause geschickt wurde. Ich flüchtete, da ich diese Zustände nicht mehr mit ansehen konnte, und für unser Leben fürchtete, über Holland nach England. Dorthin kam ich ohne einen Heller Geldes an und musste schwerste Arbeit im Haushalt, bei Miss Cooper, London, Highfield Garden und dann Ms. Miller, London, Hallam-Street Nr. 105, leisten. Da ich vorher berufstätig war war dies eine mir äusserst ungewohnte und anstrengende Arbeit und die Leute dort nutzten uns Flüchtlinge sehr aus. Meine Tochter musste ich bei anderen Leuten lassen und für ihrer Unterhalt dort natürlich bezahlen. Dies war besonders tragisch während des Blitzes, da ich ja nicht wissen konnte, wo die Bomben eingeschlagen hatten. 1941 hatte ich auch noch die Nachricht durchs Rote Kreuz erhalten, dass man meine Eltern deportiert hatte und ich habe von ihnen niemals mehr etwas gehört.

Durch das ungewohnte Klima, begann ich an Rheuma-Schmerzen im Rücken, Armen und Beinen zu leiden, die schwere Arbeit hat hierbei ja auch wohl mitgespielt. Die Schmerzen habe ich leider alle behalten. Ich leide auch an dauernden Magenbeschwerden, die sich sowohl auf die schlechte Ernährung, wie auch auf meinen Nervenzustand zurückführen lassen. Ich leide an Brechreiz, Übelkeit, Krämpfen, Sodbrennen und Verdauungsbeschwerden und trotz Medikaments und Diät hat sich mein Zustand nicht bessern wollen. Ich leide auch an einer Reihe von Nervenstörungen, die sich auch in Herzbeschwerden äussern. Ich habe Herzjagen, Atemnot, Beklemmungen, Druck, ausserdem immer Kopfschmerzen mit Schwindel, Schlafstörungen, mit Angstträumen, derentwegen ich schreidend und schweisbedeckt aufkomme. Ich leide an Depressionen und Weinkrämpfen, kann mich nicht konzentrieren, bin sehr zersert, vergesslich, erschrecke sehr leicht, und vertrage keinen Lärm.

28. März 1963